

**Kurzprotokoll
der Sitzung des Seniorenbeirates der Stadt Kierspe vom
Mittwoch, 12. September 2018 im Ratssaal der Stadt Kierspe
Thema: Seniorenbefragung der Stadt Kierspe**

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 18.30 Uhr

Anwesend waren (sh./lt. Anwesenheitsliste, Anlage 1): M. Lellwitz, J. Grella, F.-H. Langemann, C. Bender, R. Bieker, W. Steinbach, D. Fittig, U. Sendler, D. Baumgarth-Meyer, S. und U. Lauterjung, K. Burk und U. Fülber (Schriftführung)

1. Begrüßung

Die Vorsitzende, Frau Lellwitz, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere den Vertreter der heimischen Presse, Herrn Ruthmann, sowie Frau Karin Burk von der ehrenamtlichen Hospizgruppe.

Frau Burk hat bereits früher dem Seniorenbeirat angehört und wird als Mitglied ohne Einwendungen aufgenommen.

**2. Vorstellung des Entwurfes der Seniorenbefragung /
Austausch, Diskussion und gemeinsame Bearbeitung der Vorschläge**

Frau Lellwitz informiert, die erste- bzw. letzte Seniorenbefragung wurde vor ca. 10 Jahren durchgeführt, der Wunsch nach einer aktuellen Befragung sei von der Verwaltungsspitze befürwortet worden.

Anhand einer Präsentation werden Frage- für Frage besprochen und Verbesserungs- bzw. Optimierungsmöglichkeiten beschlossen.

Die korrigierte Version finden Sie in Anlage 2 (Korrekturen / Änderungen = farbig).

Vor Durchführung der Seniorenbefragung soll durch die Presse hierzu bzw. hierüber informiert werden,

aus dem Resultat der Befragung soll sich ein Arbeitsauftrag für die Verwaltung ergeben.

Herr Langemann äußert den Wunsch der Befragung von Einwohnern ab 50 Jahren, da das Ergebnis einer solchen Befragung dann zukunftsweisender sei.

Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass es sich um eine „Seniorenbefragung“ handle und der Aufwand bei einer Befragung ab einem niedrigeren Lebensalter zu umfangreich werden würde.

Frau Lellwitz macht darauf aufmerksam, dass mit der Frage Nr. 2 erstmalig Einwohner mit einem Alter > 90 Jahren konkret erfasst würden, da auch in Kierspe die Anzahl der hochbetagten Menschen ständig steige.

Nach dem Wohnort werde gefragt, da hier z.B. unterschiedliche Bedürfnisse bestehen können. Kontrovers wurde die höchstpersönliche Frage nach dem Pflegegrad (Nr. 10) diskutiert, hier soll nochmals auf die freiwillige Angabe hingewiesen werden.

Über die verschiedenen ehrenamtlichen Tätigkeitsmöglichkeiten in Kierspe (Ziff. 17) könne im Vorfeld in einer Vorstellungsreihe in der Zeitung informiert werden, meint Frau Bieker.

Zu Frage Nr. 19 informieren Frau Baumgarth-Meyer und Frau Lauterjung, die beiden Seniorenbeauftragten der Stadt Kierspe, dass sie dieses Amt zum 31.12.2018 aufgeben möchten.

Hierfür gebe es verschiedene Gründe, u.a. zu wenig Hilfsmöglichkeiten, die Unterstützung der Stadt fehle, mangelnde Anerkennung und man müsse ggfls. mehrmals kostenlos zu einem Kunden fahren.

Ansonsten wird die Durchführung einer Seniorenbefragung in der als Anlage 2 beigefügten Änderungsversion beschlossen.

3. Verschiedenes

Es wird angefragt, warum es im Stadtgebiet immer weniger Ruhebänke gebe.

Frau Lellwitz antwortet, dies liege an den hohen Auflagen aus versicherungstechnischen- und anderen Gründen.

Außerdem wird vorgeschlagen, dass sich der Seniorenbeirat für die Einrichtung bzw. für das zur Verfügung stellen von öffentlichen Toiletten einsetzen soll. Frau Lellwitz ergänzt, dass eine eventuelle Beteiligung an der Aktion „Nette Toilette“ möglich sei, eine Kontaktaufnahme des Seniorenbeirates mit Einzelhändlern sei diesbezüglich vorstellbar. Im Rahmen einer der nächsten Sitzungen könne man sich damit befassen, wie man eine derartige Aktion in Bewegung bringen könne.

Herr Langemann erinnert an die Seniorenbeiratssitzung im Kreiskrankenhaus, zur Thematik „Case-Management“ schlägt er die Institution einer Anlaufperson *nach* dem Krankenhaus-aufenthalt (ggf. Aufsuchen des Patienten *zu Hause*) vor.

Frau Fittig kritisiert zum wiederholten Male, dass ein Verlassen des REWE-Einkaufszentrums durch die untere Tür mit Rollstuhl/Rollator/Kinderwagen usw. nicht möglich sei, es fehle an entsprechenden Öffnungsmechanismen.

Frau Bieker beschwert sich darüber, dass hartnäckige Mitgliedschaftswerber des Arbeiter Samariter Bundes (ASB) unterwegs seien und Senioren nahezu zu Unterschriften nötigten. Einkaufen, Besorgungen usw. sollen bei einer abgeschlossenen Mitgliedschaft kostenlos erledigt werden, zu unterschreiben sei ein Formular, von dem kein Duplikat ausgehändigt würde!

Weitere Wortmeldungen zum Tagesordnungspunkt ergeben sich nicht.

Frau Lellwitz informiert, dass sie aufgrund beruflicher Veränderungen im nächsten Jahr nur die drei satzungsmäßig vorgesehenen Sitzungen durchführen könne, auch der stellv. Vorsitzende, J. Grella, kann aus privaten Gründen keine umfangreichere Unterstützung leisten.

gez.:

gez.:

Manuela Lellwitz
Vorsitzende

Uli Fülber
Schriftführer